

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Frühlingsblumen und Azaleen eröffneten das Ausstellungsjahr im
Palmengarten

Esebeck, Heribert von

1970

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-256476](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-256476)

4. Die Aufmachung, d. h., die Wirksamkeit der Darstellung.

Andererseits ist es einsichtig, daß je nach Ausstellungsgut verschiedenartige Gesichtspunkte Berücksichtigung finden müssen.

Unsere gemeinsamen Überlegungen gingen nun dahin, daß es für den Aussteller wie für den Besucher besser ist, wenn versucht wird, die Leistungen eindeutig hervorzuheben und herauszukristallisieren. Das ist natürlich oft für die Preisrichter schwierig und mühsam. Doch kamen wir zu der allgemeinen Auffassung, daß in Wettbewerben je eine Goldmünze, zwei Silbermünzen und drei Bronzemünzen verliehen werden sollten und daß damit ein Kompromiß aus dem Olympischen und dem Mathematischen System sich ergeben könnte. Auf dieser Basis wollen wir versuchen, mit Preisrichtern der einzelnen Fachgebiete die Prämierung der Ausstellung im Palmengarten in Zukunft vorzunehmen. Wir hoffen, damit einen weiteren Beitrag zur Attraktion unserer Blumenschauen im Palmengarten zu leisten und damit auch gleichzeitig sowohl dem Gärtnerstand als auch den Pflanzenliebhabern Wege aufzuzeigen, was schön und was begehrens-

wert erscheint. Die Preismünze des Palmengartens soll ein weiteres Gütezeichen für schöne und liebenswerte Pflanzen werden.



Frühlingsblumen und Azaleen eröffneten das Ausstellungsjahr im Palmengarten

H. v. Esebeck, Frankfurt am Main

Mehr denn je und mit großer Spannung überraschten den Besucher nach den anhaltenden Schnee- und Frosttagen die farbenprächtige Welt der Frühlingsblumen, und auch die Blütenschönheit eigener

Azaleenbestände erfreuten sich in Publikums- kreisen eines großen Zuspruchs.

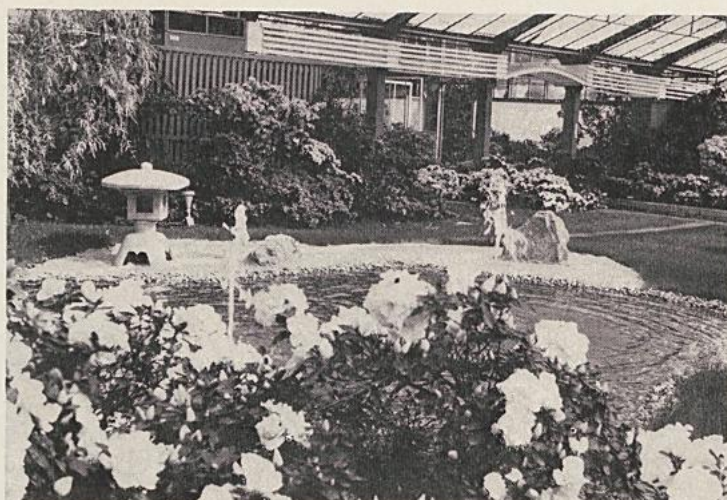
Wiederum wurde die Ausstellungshalle in der zweiten Märzhälfte ein Anziehungspunkt besonderer Art, der unzählige Besucher aus nah und fern für neunzehn Tage in eine angenehme Frühlingsstimmung versetzte.

Veranstaltet unter der künstlerischen Leitung von Gartenarchitekt Otto Derreth, Frankfurt am Main, und in eigener Regie mit den Gärtnern und Hand-



Vorfreuden auf die Frühlingswochen sprechen aus diesem Ausstellungsteil

Mit unvermindertem Blütenreichtum wartete die „Azaleenschau“ auf



werkern des Palmengartens, war die Frühlingsblumenschau – „Der erste Blumenflor im Palmengarten“ – eine glückliche Verbindung von Pflanze, Stein und Wasser. – Ein kleiner Rundgang möge das Gebotene ins Gedächtnis rufen.

Viel Leuchtkraft versprühten die flächig gruppierten Tulpen-, Narzissen- und Hyazinthen-Sortimente sowie weitere Zwiebelgewächse, deren Zahl von 18000 unvergeßliche Farbzusammenstellungen hervorriefen. Eine frühlingsfrohe Atmosphäre umgab die nähere und weitere Umgebung der idyllisch gelegenen Teichanlage en miniature, die mit Blick auf das Brunnenmotiv und einer Brücke japanischer Art ein beliebter Blickfang war. Reizvolle Frühlingsbilder entstanden am Weiherrand und Brunnen-vorraum, der in guter Nachbarschaft *Iris reticulata*, *I. histrioides* 'Major' präsentierte. Doch nicht weniger passten der frischgrüne Austrieb der Hänge-weide, der duftende Flieder und das Dottergelb der reichblühenden Forsythien in den Rahmen, die mit dem Plätschern der Springstrahlen die Weiträumigkeit betonten. Ansprechend wirkte das Blütenkolorit der umfangreichen Hyazinthen-Kollektion, eine Auslese, die in ihrer Wahl mit „Amaryllis“-Schönheiten manche Anregung für den Blumenschmuck im Haus und Garten gaben.

Aus der Fülle farblicher Attraktionen sorgten für eine angenehme Abwechslung die schmuckvollen

Arrangements „Lilienblütiger Tulpen“, denen durch Farbe und Eleganz ihrer Blüten weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Fortgesetzt wurde die Blütenpracht durch die fünfwöchige traditionelle Azaleenschau – „Asiatischer Blütenzauber“, die durch Reichhaltigkeit sich auszeichnete. Meisterhaft hatte es Herr Derreth verstanden, die urwüchsige Schönheit der Azalee mit raumbildender Wirkung zu vereinen. Belebend empfand man die Farbskala vom leuchtenden Rot – Ziegelrot, hellem bis zum dunklen Rosa, gefleckte und gestreifte Blüten bis zum reinsten Weiß, die den Besucher an die fernöstliche Heimat der Azalee erinnerte. Ihr Sortenreichtum und ihre Farbfülle war so mannigfaltig, daß bei einer geräumigen Pflanzung die Blütenpracht fast einer geschlossenen Bodendecke gleichkam. Ein Übermaß an Farben konzentrierte sich um das Brunnenmotiv und die angrenzende Wasserfläche, deren Abgeschlossenheit sehr beruhigend wirkte. Geprägt wurde das Ausstellungsbild durch blühwillige breitwachsende und stattliche Exemplare in naturnaher Pflanzung, die mit japanischen Freiland-Rhododendron durchsetzt, eine beglückende Einheit bildeten.

Die Zusammenstellung der Azaleen-Auswahl war mit größter Sorgfalt vorgenommen, so daß die Ausstellung allen Bevölkerungsschichten die gewünschte Erholung bot.